Pressemitteilung

Pestizidregulierung in der EU

DGIM: Regelmäßige Wirkstoffprüfungen sind zentral für den Gesundheitsschutz

Wiesbaden, 24.11.2026 – Gesundheitsrisiken von Pflanzenschutzwirkstoffen können erst nach Jahren erkennbar werden. Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) fordert deshalb, regelmäßige wissenschaftliche Neubewertungen beizubehalten und Mehrfachbelastungen besser zu erfassen, auch mit Blick auf mögliche Krebsrisiken. Gemeinsam mit mehr als 50 medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften aus Deutschland und Europa unterstützt sie einen entsprechenden Appell zum Gesetzespaket „Omnibus X", das derzeit in den Gremien der Europäischen Union diskutiert wird.

Mit „Omnibus X" will die Europäische Union Verwaltungsaufwand reduzieren und dafür Regeln zur Lebens- und Futtermittelsicherheit vereinfachen. „Die Intention, Verwaltungsaufwände und Bürokratie zu verringern, verstehen wir im Gesundheitswesen nur zu gut. Allerdings darf in keinem Fall der Gesundheitsschutz dadurch gefährdet werden", sagt DGIM-Generalsekretär Professor Dr. med. Georg Ertl.

Die EU-Kommission schlug bereits Ende 2025 vor, die meisten Wirkstoffe unbefristet zu genehmigen und regelmäßige Neubewertungen entfallen zu lassen. Regelmäßige Neubewertungen würden entfallen, Prüfungen bei neuen Hinweisen jedoch möglich bleiben. Ende September legte der Rat der EU seinen Verhandlungsvorschlag vor, der meist befristete Genehmigungen auf 15 Jahre vorsieht, mit der Option zur Verlängerung auf 25 Jahre nach erneuter Prüfung. Zusätzlich soll die EU-Lebensmittelsicherheitsbehörde regelmäßig Studien und Überwachungsdaten auswerten. Nur risikoarme Wirkstoffe sollen unbefristet genehmigt werden. Das Europäische Parlament wird Mitte Dezember über das Thema beraten.

Neue Erkenntnisse zu Gesundheitsrisiken müssen Folgen haben

Bereits im Sommer 2026 kritisierten zahlreiche Organisationen aus Wissenschaft und Medizin die geplante Liberalisierung. Auch die Leopoldina warnte vor den Folgen eines Wegfalls dieser Prüfungen. Ohne eine systematische Kontrolle nach der Markteinführung könnte die rechtzeitige Berücksichtigung neuer Gesundheits- und Umweltrisiken gefährdet werden. „Die Politik muss die Einwände aus der Wissenschaft ernst nehmen und bei ihren Entscheidungen berücksichtigen. Neue Erkenntnisse über Gesundheitsrisiken müssen Konsequenzen für die Zulassungen haben", sagt der Onkologe und Co-Vorsitzende der DGIM-Kommission Umwelt und Klima Professor Dr. med. Andreas Neubauer.

„Gesundheitsrisiken werden mitunter erst im Langzeitverlauf sichtbar. Gerade ältere Menschen und chronisch Erkrankte können durch Mehrfachbelastungen besonders gefährdet sein", sagt auch Professorin Dr. med. Ursula Müller-Werdan, Vorsitzende der DGIM. Laborstudien könnten nicht alle Folgen der späteren Anwendung erfassen.

Vermeidbare Krebsrisiken verringern – EU-Regelung noch offen
„Für die Krebsprävention ist es ganz wichtig, schädliche Umwelteinflüsse zu reduzieren“, sagt Neubauer. Ein enges Monitoring bereits genehmigter Wirkstoffe sei daher unverzichtbar, um bei Bedarf notwendige Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Der von der DGIM unterstützte Appell fordert daher, reale Umweltbelastungen und die gemeinsame Wirkung mehrerer Stoffe besser zu bewerten. Auch die Österreichische Gesellschaft für Innere Medizin, die Deutschen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie, Endokrinologie, Rheumatologie und Klinische Immunologie, Infektiologie sowie Immunologie unterstützen den Aufruf.

Weiterführende Informationen:
Europäischer Appell medizinisch-wissenschaftlicher Fachgesellschaften zu Omnibus X: https://framaforms.org/op-ed-from-the-european-medical-societies-on-omnibus-x-1790107367

Leopoldina Fokus: https://doi.org/10.26164/leopoldina_03_01416

Science Policy Forum: https://doi.org/10.1126/science.aeg8744

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Ihr Kontakt für Rückfragen:
DGIM Pressestelle
Dr. Andreas Mehdorn
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: +49 711 8931-313
E-Mail: mehdorn@medizinkommunikation.org
www.dgim.de| www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | https://instagram.com/DGIM_ev